

ohne Autor

Vorstellung

2022

<https://doi.org/10.25969/mediarep/18064>

Veröffentlichungsversion / published version
Zeitschriftenartikel / journal article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

ohne Autor: Vorstellung. In: *IMAGE. Zeitschrift für interdisziplinäre Bildwissenschaft*. Heft 35, Jg. 18 (2022), Nr. 1, S. 4–6. DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/18064>.

Erstmalig hier erschienen / Initial publication here:

www.gib.uni-tuebingen.de/image/image?function=fnArticle&showArticle=596

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Verantwortlich für die Herausgabe

Goda Plaum: Entsprechend meiner Studienfächer Bildende Kunst/Kunstpädagogik und Philosophie ist mein Forschungsinteresse im Spannungsfeld zwischen Bildtheorie, Bilddidaktik und bildnerischer Praxis angesiedelt. Insbesondere beschäftige ich mich mit der Untersuchung impliziter Bildtheorien in Bildgestaltungslehren sowie mit den bildtheoretischen Grundlagen der Bilddidaktik.

Lars Christian Grabbe: Ich komme aus der Philosophie, arbeite jedoch mit einem medien- und wahrnehmungstheoretischen Schwerpunkt zu Fragen der strukturellen Bildkommunikation. Mich interessiert vor allem die Dynamisierung von Bildmedien und -technologien und deren informationstheoretische Bedingungen im Kontext von Wahrnehmung, Technologie und Zeichenhaftigkeit.

Klaus Sachs-Hombach: Ich komme ursprünglich aus der Philosophie, bin derzeit aber in der Medienwissenschaft Tübingen tätig. Vor allem beschäftige ich mich mit Fragen der philosophischen Bildtheorie und allgemeiner mit Theorien der visuellen Kommunikation. Ein Schwerpunkt liegt in der Ausarbeitung einer tragfähigen handlungstheoretischen Grundlage der Bildverwendung.

Mitglieder des Editorial Boards

Jacobus Bracker: Ich habe Rechtswissenschaften und Klassische Archäologie studiert. Meine bildtheoretische Forschung bezieht sich vor allem auf die narrative und die kulturelle Dimension des Bildlichen.

Gustav Frank: Ich arbeite im Schnittbereich von Literatur-, Buch- und Medienwissenschaft und forsche zu visuellen Kulturen, Bildtheorie und zur Visualität der Printmedien.

Elisabeth Günther: Ich bin Klassische Archäologin und beschäftige mich mit Fragen der Bildrezeption sowie -narration. Auf welche Weise beginnen Bilder zu „erzählen“ und wie kann man sich methodisch antikem Humor annähern? In diesem Zusammenhang habe ich mich vor allem mit der Anwendbarkeit von Frame- und Framing-Theorien beschäftigt.

Stefanie Johns: Aus kunstpädagogischer Perspektive beschäftige ich mich mit Weisen medialer und ästhetischer Bildung und forsche in diesem Kontext u. A. zur Theorie und Methodologie von Bildbefahrungen, ikonischen und künstlerischen Wissensformen sowie diaikonischen Impulsen und Interventionen im Kontext von Bildung.

Thomas Knieper: Ich bin Professor für digitale und strategische Kommunikation und beschäftige mich unter anderem mit Bildethik, digitalen Bildern, politischer Ikonographie und visueller Public Relations.

Swantje Martach: Bis vor kurzem habe ich die tägliche Praxis des Kleidens auf philosophische Weise als ontologisch flach spekuliert. Derzeit befasse ich mich insbesondere mit der „Behandschuhten“ Berührung (the gloved touch), und arbeite an einem Umdenken des Schönen von Wahrnehmung zu Existenz.

Stefan Meier: Ich bin außerplanmäßiger Professor für Medien- und Kulturwissenschaft an der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz. Meine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich multimodale Diskursanalyse, Medien- und Sozialesemiotik, digitales und multimodales Storytelling, Mediendesign- und Framing-Forschung, Visual Culture und Populärkultur.

Ingeborg Reichle: Ich komme aus der Kunst- und Kulturwissenschaft, bzw. Berliner Bildwissenschaft und forsche zu globalen Bildkulturen als auch zu Visualisierungen in Kunst und Wissenschaft.

Petra Rösch: Mein Fachgebiet ist die Ostasiatische Kunstgeschichte, ich bin im Museum für Ostasiatische Kunst Köln tätig. Meine Forschungsgebiete sind buddhistische Skulpturen, Buddhistische Höhlentempel, sowie deren Rituale und Textzeugen.

Nicolas Constantin Romanacci: Basierend unter anderem auf meinem M. A. Bildwissenschaft mit den Schwerpunkten Philosophie und Medienkunst befasse ich mich mit Experimentalsystemen in Wissenschaft und Kunst aus philosophischer und praktischer Perspektive.

Patrick Rupert-Kruse: Ich bin Professor für Medientheorie und Immersionsforschung an der Fachhochschule Kiel. In der Forschung liegt mein besonderes Interesse auf der Schnittstelle von Technologie und Phänomenologie und in der Lehre liegt mein Fokus auf der Medienkonzeption - vor allem für Virtual und Augmented Reality - sowie im Storytelling.

Martina Sauer: Ich komme aus der Kunstwissenschaft und Philosophie, unter dem Stichwort *Vitality Semiotics* beschäftige ich mich mit bild- und kulturanthropologisch relevanten Forschungsfragen.

Andreas Schelske: Ich beschäftige mich aus Perspektiven der Soziologie, Philosophie und Semiotik mit Theorien, die die visuelle Kommunikation mittels Bilder und die Verwendung der virtuellen Realität sowie der Augmented Reality in Gesellschaften zu erklären versuchen.

Jörg R.J. Schirra: Nach einem Informatikstudium habe ich mich insbesondere mit philosophischen, psychologischen und linguistischen Aspekten der Thematik "mentale Bilder" beschäftigt und mich dann vor allem medienphilosophischen Fragen der Computervisualistik zugewendet.

Stephan Schwan: Ich leite die Arbeitsgruppe Realitätsnahe Darstellungen am Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM). Ich befasse mich in meiner Forschung mit der kognitiven Verarbeitung und dem Verstehen von statischen und dynamischen audiovisuellen Darstellungen.

Hartmut Stöckl: Ich bin Professor für Englische und Angewandte Sprachwissenschaft an der Universität Salzburg. Ich lehre und forsche in der Semiotik, der Text-/Diskurs-/Medien-Linguistik und der Multimodalen Kommunikation. Mein besonderes Interesse gilt der Verknüpfung von Text und Bild in modernen Medien (v. a. Werbung, Journalismus und Social Media), für die ich effektive analytische Methoden suche.

Philipp Stoellger: Ich habe den Lehrstuhl für Systematische Theologie: Dogmatik und Religionsphilosophie an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg. Meine Forschungsschwerpunkte sind u. a.: Bildwissenschaft in hermeneutischer und phänomenologischer Perspektive, Deutungsmachtanalyse, Medienanthropologie und visuelle Kultur von Religion mit Fokus auf Christentumsgeschichten.

Inga Tappe: Ich bin Lehrerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fach Philosophie, habe neben Philosophie Kunstgeschichte, Museumswissenschaft und Germanistik studiert und mich in meiner Dissertation mit ethischen Fragen im Zusammenhang der Bildberichterstattung über Gewalt befasst. Meine Forschungsinteressen gelten schwerpunktmäßig der Medienethik, der Bildtheorie und der Didaktik, insbesondere der Bilddidaktik und der Fachdidaktik der Ethik und Philosophie.

Christiane Wagner: Ich bin Professorin für Ästhetik und Kommunikationswissenschaft. Zu meinen Forschungsschwerpunkten zählen die Visual Culture und die Bildtheorie sowie die Schnittstelle von Architektur, Film, Kunst, Design und Digital Media.

Zhuofei Wang: Ich bin Privatdozentin am Institut für Philosophie der Universität Hildesheim mit dem Schwerpunkt Ästhetik und allgemeine Kunstwissenschaft. Ich bin spezialisiert auf Bild-, Medien- und Designtheorie und interessiere mich besonders für die Verflechtung europäischer und außereuropäischer Perspektiven in diesen Richtungen.

Thomas Wilke: Ich bin Medienwissenschaftler und Historiker sowie Professor für Kulturelle Bildung an der Pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg und beschäftige mich u. a. mit populären (audio-)visuellen Medienkulturen, deren Ästhetiken, Praktiken und Bildungspotentialen.